

Einzelpreis 700 Mt.

Bezugspreis monatlich:  
In der Geschäftsstelle 14.500.— M.  
Durch Zeitungsboten 16.000.— „  
„ die Post 16.000.— „  
Ausland 24.000.— „

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Lodz, Petrikauer Straße 86  
Telephon Nr. 6—86.  
Postcheckkonto 60.689.

Honorare werden nur nach vorheriger  
Vereinbarung gezahlt. Unverlangt ein-  
geschickte Manuskripte werden nicht auf-  
bewahrt.

Lodzer

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Porto pauschallert.

Erscheint mit Ausnahme der nach  
Sonntagen folgenden Tage frühmorgens

Anzeigenpreise:

Die 7-gesp. Millimeterzeile 400 M.  
Die 3-gesp. Reklame (Millim.) 1.500 „  
Eingesandte im lokalen Teile 4.000 „  
für Arbeitsuchende besondere Vergünsti-  
gungen. Anzeigen an Sonn- und Feier-  
tagen werden mit 25% berechnet.  
Auslandsinstitute 50% Zuschlag.

Bei Betriebsstörung durch höhere Ge-  
walt, Arbeitsniederlegung oder Aus-  
sperung hat der Bezahler keinen An-  
spruch auf Nachlieferung der Zeitung  
oder Rückzahlung des Bezugspreises

Nr. 71

Sonntag, den 24. März 1923

6. Jahrgang

## Der erste Verhandlungstag der Sachver- ständigen in der Orientfrage.

**Sondun, 22. März. (Pat.)** Ueber die gestrige Sitzung der Sachverständigen der Verbündeten in der türkischen Frage machen die „Times“ folgende Mitteilungen:

Lord Curzon berührte in seiner Begrüßungsrede die Hauptpunkte des Problems, das von den Delegierten behandelt werden soll, und erklärte, daß man diese Beratung nicht als Konferenz ansehen dürfe, sondern lediglich als eine Zusammenkunft der Sachverständigen, die den verbündeten Regierungen eine Erklärung über die Gegenvorschläge der Türkei abgeben sollen. Diese Regierungen sollen dann beschließen, welche Antwort der Angoraregierung zu erteilen sei.

Nach der Rede Curzons wiesen die Leiter der auswärtigen Delegationen auf die Bedeutung eines einheitlichen Standpunktes der Verbündeten hin, worauf drei Unterkommissionen gewählt wurden.

Nach der gemeinsamen Sitzung nahm die Unterkommission für politische und Rechtsfragen ihre Arbeiten im Auswärtigen Amt auf, die Unterkommission für Finanzfragen dagegen im Finanzministerium.

**Wien, 23. März. (A. B.)** Der Wirtschaftsausschuß hat beschlossen, sich mit der Forderung der Türken, die wirtschaftlichen Beschlüsse vom Vertrage zu trennen, nicht einverstanden zu erklären. Die Beratungen des Ausschusses sollen am 28. d. M. beendet werden.

Am Montag wird unter Vorsitz Lord Curzons eine Vollversammlung der Sachverständigen stattfinden.

**London, 23. März. (Pat.)** Hier ist Venizelos eingetroffen. Die Sachverständigenkonferenz wird seine Meinung über den Standpunkt Griechenlands gegenüber den türkischen Gegenvorschlägen anhören.

**Paris, 22. März. (Pat.)** „Petit Parisien“ berichtet aus Konstantinopel, daß die Regierung von Angora entschlossen darauf hinarbeiten werde, daß die Friedenskonferenz in Konstantinopel stattfinden soll.

## Theorie und Praxis in der Abrüstungsfrage.

England erblickt sein Ziel in der Schaffung einer starken Kriegsflotte.

**London, 22. März. (Pat.)** In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wurde die Frage der Verteidigung

Englands erörtert. Bängere Neben über diese Fragen hielten: Lord Birkenhead, Grey, Galdane, Carson und Long. Lord Grey erklärte, daß zur Erhaltung des europäischen Gleichgewichts eine Zusammenarbeit Frankreichs und Englands unbedingt notwendig sei, und gab der Überzeugung Ausdruck, daß das französisch-englische Bündnis von Dauer sein werde. Hinsichtlich der Verteidigung Englands äußerte Lord Grey die Ansicht, daß England vor allen Dingen eine starke Luftkriegsflotte unterhalten müsse. Galdane und Long betonten gleichfalls die Notwendigkeit der Schaffung einer starken Luftflotte ohne Rücksicht auf das in England eingeführte Sparmaßnahmegefühl. Lord Salisbury versicherte im Namen der Regierung, daß die Regierung unter Mitarbeit einer Sachverständigenkommission die Vorarbeiten zum Bau von Kriegsfregatten bereits in Angriff genommen habe und alles tun werde, was zur Verteidigung des Landes gegen einen Luftangriff beitragen könnte.

## Die Einigungsverhandlungen der Liberalen gescheitert.

**London, 23. März. (Pat.)** Die Verhandlungen zwischen den liberalen Parteien Lloyd George und Asquiths, die die Bildung eines gemeinsamen Blocks zum Zweck hatten, verliefen ergebnislos.

## Uebereinkommen bezüglich der bul- garischen Reparationen.

**Sofia, 22. März. (Pat.)** Nach langwierigen Verhandlungen zwischen Stambuliski und den Delegierten der internationalen Kommission in Bulgarien ist eine Verständigung bezüglich der bulgarischen Reparationen erzielt worden. Die einzelnen Bedingungen werden demnächst bekanntgegeben werden. Sie sind für Bulgarien günstig, da sie die finanzielle Lage Bulgariens berücksichtigen und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ermöglichen.

preußische Innenminister Severing sein sollte. Die „Arbeiter Zig.“ bemerkt dazu, daß Deutschland am Vorabend eines Bürgerkrieges gestanden habe, der Ende März oder Anfang April ausbrechen sollte. Durch die Aufdeckung dieser Verschwörung wurde dieser Plan vereitelt.

**Berlin, 23. März. (Pat.)** Im Zusammenhang mit den hier gegen die Mitglieder der Deutschen Volkspartei ergangenen Maßnahmen berichtet die Berliner Presse, daß im Laufe des gestrigen Tages weitere Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Parteileitung hat bei den Behörden gegen das Vorgehen der Polizei Einspruch erhoben.

## Prof. Einstein kündigt seine Mit- arbeit im Völkerbund.

Grund: Der Völkerbund besitzt weder die Macht noch den guten Willen zur Erfüllung seiner Aufgaben.

**Berlin, 22. März. (A. B.)** Prof. Einstein, der sich auf seiner Rückreise aus Japan in Zürich aufhielt, hat, wie die „Neue Züricher Zeitung“ meldet, einen Brief an das Sekretariat des Völkerbundes gerichtet, worin er erklärt, daß er sich entschlossen habe, aus der Völkerbundkommission für intellektuelle Arbeiten auszutreten. Einstein begründet diesen Schritt damit, daß er in letzter Zeit die Überzeugung gewonnen habe, der Völkerbund besitze weder die Kraft noch den guten Willen, um seinen Aufgaben gerecht zu werden. Als wichtiger Passus hält Einstein die Unterhaltung weiterer Beziehungen zum Völkerbund für zwecklos.

## Ist Polen eine französische Kolonie?

In einem „Unsere Bundesgenossen“ überschriebenen Aufsatz führt St. Kret in der „Pravda“ (Nr. 48) folgenden aus:

„Unser Bündnis mit Frankreich ist — wenn man bis zu einem gewissen Grade — eine Gewähr für den Frieden in Mitteleuropa. Dieses Bündnis hat den preussischen Hochmut gleichsam wie eine Ringe festgeklemmt und schlägt aus den harten deutschen Schädeln alle den Weltfrieden störenden Pläne heraus.“

Frankreich und Polen müssen an dem Bündnis festhalten, weil dieser Bund für beide ein Bedürfnis und eine Notwendigkeit ist. Das ist eine zu bekannte und augenscheinliche Tatsache, um sich darüber eingehender auszulassen. Wir brauchen uns gegen sie zu stellen, und das ist die feste Grundlage der Freundschaft in der Politik.

Die polnisch-französische Freundschaft zieht verschiedene Folgen und Wirkungen nach sich. Eine dieser Folgen ist — das Eindringen des französischen Kapitals in Polen in größerem Umfang als vor dem Kriege.

Und hier muß ein wahres Wort offen ausgesprochen werden. Unaufrichtigkeit und Heuchelei unter Bundesgenossen gereicht letzten Endes keiner der befreundeten Seiten zum Vorteil. Es muß ausdrücklich gesagt und festgestellt werden, daß der — unter den gegenwärtigen Verhältnissen nie leicht unerlässliche und notwendige — Zutritt des französischen Kapitals unerwünschte Folgen nach sich zieht.

Im Kohlenbergbau, im Gärtenwesen in der Rappithaindustrie und auf vielen anderen Gebieten schalten und walten die Franzosen bei uns ganz nach Belieben; sie bereiten sich darauf vor, immer neue Arbeitsstätten, immer neue Fabriken und Industriebetriebe zu errichten (siehe zum Beispiel legten sie ihre Hand auf Byrdom).

Das hat aber die üble Seite, daß gerade die Franzosen in der Rolle der Ausbeuter fremder Länder den übelsten Ruf genießen. Sie sind dadurch bekannt, daß sie die ärgste Raubwirtschaft treiben, daß sie alle Aufwendungen und Investitionen vermeiden, daß sie die Ortsbevölkerung lediglich und ausschließlich als Arbeitsvieh behandeln, daß sie zur Förderung der Kultur der Orte, in denen sie für sich Goldquellen suchen, nichts tun. In dieser Beziehung stehen die Franzosen weit hinter den Engländern und Deutschen zurück.

So angenehm die Franzosen in den gesellschaftlichen Verhältnissen sind, einen ebenso unangenehmen Eindruck rufen sie in der Rolle der Industrie- und Börsenpotenzen hervor.

Schon vor dem Kriege waren in Polen die französischen Industriellen durch eine nicht gerade gute Eigenschaft bekannt; es genügt, die Wirtschaft in der Huta Bankowa, in der Socomower Gesellschaft und in anderen Betrieben zu erwähnen. Schmutz, Nachlässigkeit, vorsintflutliche Einrichtungen, Geringfügigkeit und Roheit gegenüber den polnischen Arbeitern und Beamten, Ausbeutung bis zu unmöglichen Grenzen und die unverzügliche Ausfuhr des Gewinnes nach Frankreich, Begünstigung und Bevorzugung der Franzosen — das sind die Merkmale, die von der Stimme der Allgemeinheit den französischen Unternehmern zugeschrieben werden.

Haben sich die Verhältnisse gegenwärtig gebessert, wo die Franzosen die Herren des Böwenanteils unserer Industrie geworden sind, wo politische Rücksichten geboten, ihnen in Oberschichten in die Hände zu geben, was irgend möglich war, und wo die Flucht des englischen und deutschen Kapitals den Pariser Kapitalisten ein freies Expansionsfeld überließ? Rechnen die Franzosen jetzt als Verbündete mehr mit Polen als Staat und mit der polnischen Bevölkerung etwas befreundeten und verhandelnden Landes?

Schon laufen Klagen ein, daß die Erbitterung und

## Das Wichtigste im Blatt:

Dollar = 45.500 poln. Mark

Aufgedeckte Putschpläne in Berlin.

Weitere Verschuldung des polnischen Staatsschatzes.

England baut eine riesige Luftflotte.

Die Einigungsverhandlungen der englischen Liberalen gescheitert.

Uebereinkommen bezüglich der bulgarischen Reparationen.

der

n.

ch

ich

d.

nen

den

als

inn-

mer

31

2

13

39

49

30

32

31

53

10

28

75

29

98

77

80

5

35

7

54

90

62

82

3

9

69

86

83

88

27

87

ab-

ka 43,

2, 23.

Uhr

gegen

nehmen.

oben

erfallen



Unzufriedenheit unter den Arbeitern und Beamten derjenigen Industriebetriebe wachsen, die von dem französischen Kapital erfaßt worden sind. Schon nehmen die Klagen zu, daß die französischen Industriellen die Bedürfnisse des Staates ignorieren, indem sie in dieser Beziehung sogar den polnisch-jüdischen Bevölkern überlegen; daß die Raubwirtschaft blüht, als ob die Franzosen sich beeilen, aus dem ausgebeuteten, gleich den Kolonien in Asien oder Afrika behandelten Lande die letzten Säfte herauszupressen, daß in vielen Betrieben schon Franzosen eingeführt werden, die die Gehälter in Frankreich beziehen und nichts tun, auf die Stunde wartend, wo die ordnungsfälligen Beamten und sogar Handwerker auf die Straße geworfen werden, um den Zugigern von der Seine Platz zu machen. Wenn man diese neuen Klagen mit den Klagen über die Franzosenwirtschaft vor dem Kriege vergleicht, dann kann man nicht umhin, die völlige Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit dieser Tatsachen zu glauben.

Indes nutzen die Franzosen die politischen und diplomatischen Klischees zu ihrem Vorteil aus, um für das französische Kapital und die französischen Fabriken verschiedene Vorteile zu erlangen. Auf alle Zugeständnisse ihnen gegenüber steht die polnische Regierung ein, zumal das Ministerium für Handel und Gewerbe alles hat, nur kein festes Programm der Wirtschaftspolitik, und eine Reihe hervorragender politischer Persönlichkeiten, mit Ausnahme der Spitze, der durch goldene Ketten mit dem französischen Kapital verknüpft ist, hat diesem Kapital jede Unterstützung angelehnt. Dank diesen Tatsachen gibt es heute in Polen keine Macht, die für die Pariser Kapitalisten gefährlich sein könnte.

Aber Welches verpflichtet, oder — wie die Franzosen sagen — noblesse oblige. Mögen also die Franzosen nicht nur im Salon und auf dem Schlachtfeld Ritter sein, mögen sie die entseelten Gelüste ihrer Kapitalisten zügeln, die die infolge des Ruins des zaristischen Rußlands erlittenen Verluste allzu rasch an unserem Geld wettmachen wollen. Denn schon murren die Zugenossen der französischen Wirtschaft, schon kommen Stimmungen auf, die in nicht ferner Zukunft der bisher ungetrübten polnisch-französischen Freundschaft sehr schaden können.

Das heißt keineswegs, daß wir das französische Volk her von seiner Hyäne begangenen Schuld anklagen. Aber wir haben das Recht, gerade vom französischen Volke zu erwarten, daß es beratige Methoden verurteilt wird, wie sie die französischen Hyänen in die Tat umzusetzen für angebracht halten.

Wir sind keine französische und niemandes Kolonie; wir sind ein unabhängiger Staat. Durch die Mißbegünstigung des französischen Kapitals haben wir uns einer Reihe politischer Unannehmlichkeiten und Enttäuschungen seitens Englands nicht dazu ausgeliefert, damit wir von der Pariser Indus-Hyäne mißhandelt würden.

So steht die gegenwärtige Lage aus. Die vorstehenden Worte sind bitter, aber sie mußten offen ausgesprochen werden — gerade im Interesse korrekter polnisch-französischer Beziehungen.

### Weitere Verschuldung des Staates.

Warschau, 22. März. (Pat.) In der Sitzung der Budgetkommission referierte der Abg. Michalski über die Anleihe des Staates zur Erhöhung der Kredite in der Polnischen Landesdarlehenskasse auf 1800 Milliarden, welche Summe zur Sicherung der Ausgaben bis zum Ende des Quartals nötig sein wird. In gleicher Weise beantragte der Redner die Erhöhung der Banknotenemission auf 1400 Milliarden. Dieser Regierungsvorschlag wurde von Seiten einiger Redner scharf kritisiert. Abg. Radziszewski (P. S. N.) schlug die Herabsetzung der Kredite auf 1400 Milliarden und der Banknotenemission auf 1100 Milliarden vor. Die Kommissionmehrheit nahm jedoch den Entwurf des Referenten an.

### Der litauische Ministerpräsident in Paris.

Paris, 22. März. (Pat.) Nachrichten der hiesigen Presse zufolge sind hier der litauische Ministerpräsident Galwananskas und der litauische Delegierte im Völkerbundesrat Sidzikauskas eingetroffen. Galwananskas erklärte in einer Unterredung mit Pressevertretern, daß die Politik Litauens weder einen sozialistischen noch demokratischen Charakter trage, sondern daß sie lediglich national orientiert sei.

### Das Verwaltungsstatut für Memel.

Memel, 22. März. (Pat.) Das „Memeler Dampfboot“ veröffentlicht das Statut für das Memelgebiet, das von der Memeler Delegation in Kowno unterbreitet und von der litauischen Regierung angenommen wurde. Dieses Statut enthält folgende Bestimmungen:

Die Bürger von Memel sind zugleich auch Bürger Litauens.

Die autonomen Körperschaften im Memeler Gebiet sind der Landesrat und das Landesdirektorium. Der Landesrat wird für die Dauer von 3 Jahren von allen Bürgern Memels, die das 21. Lebensjahr überschritten haben, gewählt. Das Landesdirektorium besteht aus 3 vom Landesrat gewählten Mitgliedern.

Der litauische Staat übernimmt folgende Angelegenheiten: die auswärtige Politik, die Konsulargeschäfte,

das Recht der Verhängung des Ausnahmezustandes über das Memeler Gebiet, das Recht, eine Währung einzuführen, sowie die Zoll- und Verkehrsangelegenheiten.

Der Zuständigkeit der Memeler Landesbehörden werden die Steuern, die Handels- sowie landwirtschaftlichen Fragen, die Justiz- und kirchlichen Angelegenheiten unterliegen.

Im litauischen Kabinett soll ein besonderes Ministerium ohne Vorsteher für Memeler Angelegenheiten gebildet werden. In das Kownoer Parlament wird Memel besondere Abgeordnete wählen.

Die Amtssprache wird im Memeler Gebiet die deutsche und die litauische sein, während die Landesfarben die gleichen wie in Litauen sein werden.

### Die Minderheiten Litauens rufen zum Wahlkampf.

Riga, 22. März. (Pat.) Wie aus Kowno gemeldet wird, haben die in Litauen wohnenden Russen, Weißrussen und sogar die Altgläubigen angesichts der bevorstehenden litauischen Parlamentswahlen einen gemeinsamen Wahlblock gebildet.

Es ist wohl zu erwarten, daß sich auch die Deutschen, Polen und Juden diesem Block anschließen werden.

### Irland will dem Völkerbund beitreten.

London, 22. März. (Pat.) Wie Reuters aus Dublin berichtet, wurde im Senat des irischen Reichstages gestern eine Resolution eingebracht, in der es heißt, daß nach der Ansicht des Senats die Mitarbeit Irlands im Völkerbunde gute Früchte zeitigen könnte. Der Senat fordert die Regierung auf, sich um die Aufnahme Irlands in den Völkerbund zu bemühen.

### Der deutsche Reichskanzler in München.

Berlin, 22. März. (Pat.) Kanzler Cuno ist in Begleitung der Minister und des bayerischen Gesandten in Berlin in München eingetroffen. Der Kanzler hielt heute im Landtage und im Rathaus eine Rede, die der Lage im Ruhrgebiet gewidmet war. Er unterstrich die Notwendigkeit eines unbeweglichen Verharrens im passiven Widerstande. Zwischen dem Besuch im Landtage und dem Empfang im Rathaus besuchte der Kanzler den päpstlichen Nuntius Paschalis einen Besuch ab.

München, 22. März. (Pat.) Das Wochenschrift: Der bayerische Ministerpräsident empfing den Reichskanzler Dr. Cuno im Rathaus mit folgenden Worten: „Das bayerische Volk begrüßt den Kanzler als den Vertreter der wahren Einheit des Volkes. Das deutsche Volk sieht in ihm den Kämpfer für die Ehre des deutschen Volkes und den Verkörperer der Einheit Deutschlands“. Darauf antwortete der Reichskanzler: „Alle Deutschen fühlen es, daß gegenwärtig ein Kampf um das Leben des Volkes ausgefochten wird. Deswegen müssen wir mit vereinten Kräften den Anbruch des Tages zu bekämpfen suchen, wo die Rechtswidrigkeit des Versailler Vertrages dem Siege des wirtlichen Rechts und der Gerechtigkeit weichen muß. Deutschland hat immer bewiesen, daß es gewillt ist, seinen Verpflichtungen bis zu den äußersten Grenzen des Möglichen nachzukommen. Nicht eher jedoch kann Deutschland Verhandlungen mit Frankreich aufnehmen, als bis das Ruhrgebiet von den Franzosen und Belgiern geräumt ist.“

Zum Schluß dementierte Reichskanzler Dr. Cuno die in der Presse erscheinenden Meldungen, wonach die deutsche Regierung um eine Vermittlung im Ruhrkonflikt bemüht ist.

### Der Täter des Smeets-Attentates ermittelt.

Köln, 22. März. (T. U.) Den Bemühungen der Kölner Polizei ist es gelungen, die Persönlichkeit des jungen Mannes, der das Attentat auf Smeets verübt hat, festzustellen. Sein Name und sein Bild sind bekannt. In seiner Wohnung ist eine aufschlußreiche Hausdurchsuchung unternommen worden. Nähere Einzelheiten können zur Zeit noch nicht mitgeteilt werden, um die Nachforschungen der Polizei nicht zu erschweren.

### Kurze telegraphische Meldungen.

Die Völkerverkonferenz leitete das ihr von der Freien Stadt Danzig zugegangene Gesuch um Streichung des auf Danzig entfallenden Teils der Reparationschulden an die Finanzkommission des Völkerbundes weiter.

Das sächsische Kabinett wurde nach der Wahl des Ministerpräsidenten ergänzt. Die Regierung besteht aus lauter Sozialisten.

Der Gesundheitszustand Lenins ist unverändert. Lenin wird von 7 Ärzten, besonders von Neuro-pathologen behandelt.

Der Dekan der katholischen Kirche in Moskau Pjotr Zieliński wurde verhaftet.

## Gelegenheits-Verkauf

Speisezimmer, Stühle mit Lederbezug, Gaslampen, Zink-Bademanne mit Ofen. Lodz, Zielna-Strasse 36, linke Offizine, 2. Stock, Wohnung 11. 907

## Gardinen

zu Fabrikpreisen empfiehlt  
A. Tetzlaff i S-ka,  
Petrikauer Str. 100, Tel. 541.

## Parlamentsnachrichten.

Sejmigung vom 23. März.

Nach Ueberweisung einiger Interpellationen an die Kommission, wird in dritter Lesung das Gesetz über den Schutz der kleinen ländlichen Nutznießer in den Obergerichten mit einer Verbesserung des Abg. Sommerstein zum 8. Artikel angenommen, wonach das Gesetz auf die Personen, die sich Landteile ohne Rechtstitel von der während des Krieges vertriebenen Bevölkerung, die bisher um ihre Rechte nicht nachsucht, angeschlossen haben, keine Anwendung findet.

In dritter Lesung wird das Gesetz über die Berechtigung des Arbeitsministers zur Einberufung einer außerordentlichen Schiedskommission zur Erledigung von ländlichen Konflikten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, angenommen.

Deckung des Staatshaushaltsdefizits und Banknotenemission.

Abg. Michalski referiert über 2 Gesetze, über das Gesetz von der Bevollmächtigung des Finanzministers zur Aufnahme einer weiteren Anleihe bei der Polnischen Landesdarlehenskasse in Höhe von 1800 Milliarden Mark zur Deckung des Staatshaushaltsdefizits und über das Gesetz von der Hebung der Emission von Banknoten durch die Polnische Landesdarlehenskasse, außer der auf Grund des Gesetzes vom März 1920 emittierten, bis zur Höhe von 1400 Milliarden Mark. Redner bemerkt, daß die Regierung, nach dem gegenwärtigen bis Ende März laufenden Provisorium, den Plan einer weiteren Wirtschaftspolitik mit einem Provisorium für das zweite Quartal, d. h. vorliegen wird.

In der Abstimmung werden beide Gesetze in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Abg. Nowicki berichtet über den Antrag des Abg. Zbuzgitt wegen Erhebung des Jahrestages Copernicus durch Prägung einer Erinnerungsmedaille. Es wird eine Resolution angenommen, wonach die Regierung aufgefordert wird, bezug die Initiative zu ergreifen.

### 50 Milliarden-Kredit zur Unterstützung der Ansiedler.

Abg. Brul erklärt den Bericht der Landwirtschafts- und Haushaltskommission über die Bewilligung eines 50 Milliarden-Kredits zur Unterstützung der Ansiedler. Die Kommission schlägt außerdem folgende Resolution vor:

1. Die Regierung wird aufgefordert, die Besitzergreifung neuer Gebiete für Zwecke der militärischen Ansiedlung, bis zur erfolgten Uebereinkunft des Gesetzes über die militärischen Ansiedlungen mit dem Gesetz über die Landreform, einzustellen;
2. schleunigt die Uebertragung der parzellierten Grundstücke durchzuführen;
3. die Eingaben um Anleihen im Laufe von 14 Wochen zu erledigen;
4. die Kredite in erster Linie denjenigen Ansiedlern in Form von Baumaterialien zu gewähren, die noch keine Gebäude besitzen;
5. den Sejm zur Wahl einer aus 5 Abgeordneten bestehenden Kommission aufzufordern, die die Tätigkeit der Bankämter zu prüfen hätte.

Abg. Tarskiewicz sucht nachzuweisen, daß das gegenwärtige Gesetz eine Ergänzung des Gesetzes über die Ansiedlung vom Jahre 1920 sei, das gegen die Interessen der weißrussischen Bevölkerung gerichtet ist. Die militärische Ansiedlung müsse liquidiert werden. Redner beantragt, die Regierung möge die 50 Milliarden Mark zur Landreform und zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete bestimmen und verlangt die Bildung einer Kommission mit Beteiligung der Vertreter des ukrainischen Klubs zur Prüfung der Ansiedlungsfrage in den Grenzgebieten.

Abg. Wasilewski bemerkt, daß die Ansiedlungsfrage eine von den Angelegenheiten sei, die ein ruhiges Zusammenleben der ukrainischen, weißrussischen und polnischen Bevölkerung stören. Die Kredite müßten auf die gesamte Bevölkerung der östlichen Grenzgebiete ausgedehnt werden.

Nachdem noch die Abg. Dembiski, Kwapiński, Sanojca, Kowalczyk und Moncynski zu dieser Gesetzesvorlage das Wort ergreifen, wird die weitere Verhandlung zurückgestellt.

Nächste Sitzung morgen.

### Konflikt zwischen Sejm und Senat.

Warschau, 23. März. (T. U.) Die Finanzkommission des Sejms prüfte einige zehn Verbesserungen, die gestern vom Senat zu dem vom Sejm angenommenen Gesetz über die Stempel- und Erbschaftsteuer beschlossen



worden sind. Der Berichterstatter Abg. Michalski fand, der Sejm müßte sich nur mit drei vom Senat vorgeschlagenen Verbesserungen einverstanden erklären und die übrigen ablehnen.

Auf diese Weise entsteht ein Konflikt zwischen Senat und Sejm, der wahrscheinlich durch eine zweite Abstimmung des Sejms über die vom Senat vorgeschlagenen Verbesserungen entschieden werden dürfte. Bekanntlich ist zur Ablehnung der Verbesserungen des Senats eine Sejm-Mehrheit von 11/20 der Stimmen nötig.

## Lokales.

Lodz, den 24. März 1928.

### Die neue Gerichtsordnung.

Höchstwahrscheinlich noch in diesem Jahre dürfte in Polen die neue Gerichtsordnung in Kraft treten. Dies wurde von einer besonderen Kodifizierungskommission bearbeitet.

Nach der neuen Gerichtsordnung wird, wenn dieselbe während der Beratungen keine besonderen Änderungen erfährt, das Gerichtswesen in Polen folgende Organisation haben:

In erster Instanz werden die Gerichtsbarkeit Friedens-, Bezirks- und Kreisgerichte ausüben. Friedensgerichte werden nur in Dörfern sein, wo keine Bezirksgerichte sind; die Friedensrichter werden auf 5 Jahre aus der Bevölkerung der Ortschaft gewählt und vom Kreisgerichtspräsidenten bestätigt. Falls ein Friedensrichter zweimal nicht bestätigt wird oder von seinem Amte vor Ablauf seiner 5jährigen Funktionsdauer zurücktritt, ernannt denselben der Justizminister. Die Friedensrichter werden Streitigkeiten wegen Mobilien im Werte bis zu 30 Zloty erledigen. Bei höheren Streitigkeiten können sie nur Vergleiche abschließen. In Strafsachen werden sie gar nicht amtiert. In den weltlichen Wojewodschaften bleiben die bisherigen Friedensrichter mit ihrer Kompetenz noch einige Jahre bestehen.

Richter können nur Juristen sein, die das 25. Lebensjahr überschritten haben, die Richteramtprüfung abgelegt und eine dreijährige Praxis, hiervon zwei Jahre bei Gericht und ein Jahr bei einem Advokaten oder bei der Finanzprokuratur, haben. Der Richteramtspraktikant heißt vor Ablegung der Richteramtprüfung Applicant, nach Ablegung derselben Unterrichter (podsedek) und wird schon gewisse richterliche Funktionen ausüben können. Das Richteramt ist auch Frauen zugänglich.

Die zweite Instanz werden die Appellationsgerichte und die dritte der Oberste Gerichtshof bilden.

In den Bezirksgerichten wird das Einzelrichtersystem bleiben; bei den Kreisgerichten werden prinzipiell drei Richter sein, doch wird es auch hier in einzelnen Fällen Einzelrichter geben. In Strafsachen kann der Justizminister eigene delegierte Kammern bei den Bezirksgerichten schaffen (eine Einrichtung, die in Preußen bestanden hat und jetzt auf ganz Polen ausgedehnt wird.) Die Appellationsgerichte und der Oberste Gerichtshof teilen sich in Kammern. In Städten mit hoch entwickelter Industrie und großem Handel kann der Justizminister für Handelsangelegenheiten spezielle Handelskammern errichten, die in einem dreiköpfigen Richterkollegium urteilen werden (zwei Berufsrichter und ein Laienrichter aus den Kreisen der Industrie und des Handels.)

Die oberste Instanz wird der Oberste Gerichtshof sein, der sich in Kammern aus je fünf Richtern teilen wird. Der Sitz des Obersten Gerichtshofes ist noch nicht festgestellt, höchstwahrscheinlich wird es nicht Warschau sein.

Wenn es nur eine zufriedene, heitere und laute Seele im Hause gibt, so gerügt das schon, nur die Stimmung aller anderen zu erhöhen.

## Die Tochter des Ministers.

Roman von Ernst Georgy.

(102. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er lächelte zerstreut, ungeduldig. „Ich bin sehr erfreut über Ihr Lob, bekenne aber, daß ich von dieser Verwandtschaft nichts ahnte!“

„Meine liebe Freundin, Fräulein Wald“, stellte die Baronin vor und machte eine einladende Handbewegung. „Aber setzen Sie sich zu uns als Landsmann, und sagen Sie uns, welchen Zweck oder vielmehr — womit wir Ihnen irgend wie dienlich sein können?“

Hoerne weigerte sich vor der Gesellschaft, die ihn noch immer misstrauisch musterte. „Ich gestatte mir, Ihrer gütigen Aufforderung nachzukommen, Frau Baronin. Ein eigenartiges Wiedersehen hat mir die Gewissheit gegeben, daß die älteste Tochter Seiner Exzellenz, des Ministers Meinhard — Fräulein Gertrud Meinhard — sich in Ihren — Diensten befindet“, sagte er mit erregter Stimme und bemerkte das Staunen, ja, das Entsetzen auf den Gesichtern der Damen.

„Wie! Was! Meine Gertrud ist die Tochter eines Ministers?“ rief Frau von Graunitz.

„Unsere Junger ist aus vornehmerm Hause?“

„Allerdings, meine Damen.“

„Also habe ich mich doch nicht getäuscht, wenn ich in ihr immer etwas ganz Besonderes sah!“

„Ja, aber das ist doch unerhört“, schalt die Wald, „was muß da vorgefallen sein, daß so etwas möglich ist!“

Die Appellationsgerichte in Kattowitz, Posen und Thorn werden nicht mehr Revisionsgerichte in kleineren Angelegenheiten sein. Weiters werden in ganz Polen Schwurgerichte errichtet, die fast dieselbe Einrichtung haben werden, wie die alten Schwurgerichte in Oesterreich. Geschworene können auch Frauen sein, aber nur solche, die die Eintragung in die Listen selbst verlangen.

Die Richter werden auf Antrag des Personal Ausschusses, der von den Richtern aus ihrer Mitte gewählt wird, die Präsidenten auf Antrag des Justizministers ernannt.

### Wie die Wahlen in die Stadtverordnetenversammlung vor sich gehen sollen.

Die wichtigsten Gesetzesbestimmungen, die die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen betreffen, sind:

1. In Lodz müssen in die Stadtverordnetenversammlung 75 Mitglieder gewählt werden. Zur Ergänzung der Stadtverordnetenliste bei Todesfällen sowie Niederlegung oder Verwirkung des Mandats einzelner Mitglieder werden als Vertreter die Nachfolgenden der Liste in der Zahl der Hälfte der Gewählten angesehen.

2. Das aktive Wahlrecht in die Stadtverordnetenversammlung haben alle Bürger, ohne Unterschied des Geschlechts, die 1. das 21. Lebensjahr überschritten haben; 2. die polnische Staatsangehörigkeit besitzen und 3. die ständige Einwohner der Stadt sind und nicht unter 6 Monaten im Stadtbereich wohnen.

In Fällen der Abwesenheit in dringenden oder Handelsangelegenheiten steht das Wahlrecht denjenigen zu, die 1. zur Zeit der Wahlanündigung in der Stadt wohnen und 2. die vor ihrer Abreise 6 Monate lang in der städtischen Gemeinde wohnhaft waren. Dagegen haben Personen kein Wahlrecht, die a) unter Kuratell oder insolvent sind; b) ihrer Rechte verlustig gingen oder in denselben auf Grund eines gerichtlichen Urteils beschränkt wurden und c) die Schankhäuser oder Freudenhäuser unterhalten.

3. Das Wahlbarkeitsrecht steht Personen zu, die das aktive Wahlrecht besitzen, mindestens 25 Jahre alt sind und polnisch schreiben und lesen können. In Stadtverordneten können nicht gewählt werden: 1. sämtliche besoldeten städtischen Beamten sowie Staatsbeamte, die eine Aufsicht über die Tätigkeit der städtischen Gemeinde ausüben und 2. Polizeibeamte.

4. In dem Hauptwahlkomitee gehören 8 Personen, die vom Vorstehenden ernannt werden und das Wahlbarkeitsrecht besitzen. Den Vorsitz führt ein Bezirks- oder Friedensrichter, der vom Präses des Bezirksgerichts hierzu bestimmt wird. Das Hauptwahlkomitee leitet die Durchführung der Wahlen.

5. Für jeden Stimmbezirk wird vom Hauptwahlkomitee ein örtliches Wahlkomitee, das aus 5 Personen besteht, ausgesetzt. Die Mitglieder solcher Komitees müssen das Wahlbarkeitsrecht besitzen und dürfen nicht zu dem Hauptwahlkomitee gehören. Die Mitglieder wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden.

6. Die Kandidatenlisten für Stadtverordnete müssen zu Händen des Vorstehenden des Hauptwahlkomitees nicht später als 23 Tage nach der Ausschreibung der Wahlen hinterlegt werden.

7. Jede Kandidatenliste muß mindestens von 100 Wählern unterzeichnet sein.

8. Jede Kandidatenliste soll 1½ Mal soviel Namen aufweisen als die Zahl der zu wählenden Stadtverordneten beträgt. Kandidatenlisten, die eine größere oder geringere Zahl von Namen aufweisen, sind gültig. Im ersten Falle werden als Kandidaten nur soviel Namen angesehen, wieviel einschließlich der Vertreter zu wählen sind.

9. Den einzelnen Namen der Kandidaten muß die Angabe des Alters, Berufs und Wohnortes beigefügt sein. Die Namen der Kandidaten müssen in entprechender Reihenfolge aufgeführt sein, wie man dieselben als zu wählen wünscht.

Wir haben das Mädchen als Stewardess eines Dampfers, der von Buenos Aires nach Genua fuhr, kennen gelernt!

„Es liegen eigenartige Familienverhältnisse vor“, sagte Hoerne, „aber was ich Ihnen angab, ist gewiß, ist ebenso zweifellos, wie das Fräulein Meinhard ein makelloser Mensch ist!“

„Daran zweifle ich gar nicht, im Gegenteil, ich habe sie nie für etwas anderes gehalten“, erklärte die Baronin ernst. „Und nun wird mir das ganze Trauerspiel klar.“ Sie wandte sich an ihre Gesellschaft. „Walden, wie ich vermutete! Das löbliche Mädel hatte ihr Herz an diesen um die Ecke gegangenen Offizier gehängt und sich um seinetwillen mit ihrer Familie überworfen. Jetzt, wo er seinem verfehlten Leben ein Ende gemacht hat, holt man sie zurück. Dies ist doch sicher Ihre Aufgabe, Herr Doktor?“

Blas starrte er sie an. „Wie meinten Sie soeben? Ist Wiesener tot? Das heißt — ich meine — ich spreche von einem Offizier.“

„Gewiß, er erschoss sich in Reichenhall, im Mai dieses Jahres nach einem Wiedersehen mit Gertrud!“

Hoerne sprang auf und setzte sich wieder schwach hin. „Und wie erlud sie es? Wie trägt sie es?“

Beide Damen tauschten einen Blick, schüttelten die Köpfe und zögerten mit der Antwort.

Der junge Arzt merkte und verstand ihre Unsicherheit. Er lockerte den Kragen, atmete tief und sagte: „Gertrud Meinhard war die Gesellschaftsleiterin meiner teuren, toten Mutter. Sie war mir — sehr viel; aber als ich von meiner damaligen Reise zurückkehrte, war sie verwundet. Seither suche ich sie — suche sie — in der ganzen Welt. Er schweigt übermäßig.“

Die arme Baronin hatte ihn nicht aus den Augen

gesehen, wie man dieselben als zu wählen wünscht.

10. Auf der Kandidatenliste muß einer der unterzeichneten Wähler als Vertrauensmann der Liste angegeben werden, dessen Aufgabe es sein wird: 1. Die fehlenden Unterschriften zu beschaffen; 2. Die ungenügenden Daten über die Kandidaten zu ergänzen; 3. Dem Vorstehenden des Hauptwahlkomitees das zur Prüfung der Listen erforderliche Material zur Verfügung zu stellen.

11. Wenn der Vorstehende des Hauptwahlkomitees findet, daß die Kandidatenliste, oder daß die einzelnen auf ihr angegebenen Kandidaturen ungültig sind, so setzt er den Vertrauensmann im Laufe von zwei Tagen nach Erhalt der Liste davon in Kenntnis. Der Vertrauensmann hat das Recht, im Laufe von 24 Stunden nach Erhalt dieser Mitteilung beim Hauptwahlkomitee zu reklamieren, das die Angelegenheit endgültig regelt und verpflichtet ist, im Laufe von 24 Stunden nach der Reklamation eine Entscheidung zu treffen.

12. Der Vorstehende des Hauptwahlkomitees ist verpflichtet, alle Kandidatenlisten, die mit der laufenden Nummer, in welcher sie eingereicht worden sind, versehen sind, spätestens 3 Tage vor der Wahl öffentlich bekanntzumachen.

13. Die Wahl findet 32 Tage nach Ankündigung der Wahlen statt und dauert von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

14. Bei der Entgegennahme der Stimmzettel durch das Haupt- bzw. Städtische Wahlkomitee darf ein Vertreter jeder Wählergruppe, die ihre Kandidatenliste eingereicht hat, zugegen sein. Der Vertreter muß aktives Wahlrecht für den Stadtrat besitzen und dem Vorstehenden des Komitees ein namentliches Schreiben vorzeigen, das vom Vertrauensmann der betreffenden Liste unterzeichnet ist.

Das Wahlreferat des Magistrats hat bereits seine Tätigkeit begonnen. Es ist in dem Lokal der Kommission für Volkshilfswesen (Kramowicza 3) untergebracht und in den Amtsstunden tätig. Das Wahlreferat sucht Leute, die während der Wahlarbeiten bei der Aufstellung der Listen tätig sein können. Solche Personen können sich im Wahlreferat von 11—12 Uhr melden. Die Arbeitsstunden und auch die Höhe der Entlohnung werden später angegeben werden.

Vom deutschen Volksrat. Morgen, Sonntag, 11 Uhr vormittags findet in der Geschäftsstelle der deutschen Sejmabgeordneten, Nowadowolska 17, die 8. ordentliche Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses des Volksrats statt.

bip. Einführung des Schulzwanges in ganz Polen? Das Ministerium für Kultus und Unterricht bearbeitet einen Plan, an Hand dessen in ganz Polen die Zahl derjenigen Kinder festgestellt werden soll, die dem Schulzwang unterliegen. Da das Volksschulkomitee beim Lodzer Bezirksschulrat eine solche Aufstellung bereits fertiggestellt hat, werden diese Entwürfe dem Ministerium zur Durchsicht eingesandt werden. Angesichts dieser Maßnahmen werden im kommenden Schuljahr alle Kinder vom 7 Jahr ab in ganz Polen dem Schulzwang unterstellt sein.

Die Veranlagung der Einkommenssteuer. Am 21. März fand unter dem Vorsitz des Präsidenten Rzewski eine Sitzung der städtischen Schätzungs-Kommission zur Berechnung der staatlichen Einkommensteuer statt, in der Steuern für die Summe von 500 Millionen M. veranlagt wurden. Die von den Verwaltungsbereichen eingesandten Klassifikationen der Angehörigen wurden bestätigend zur Kenntnis genommen. Da die vorgenommenen Ermittlungen die Richtigkeit der durch diese Organisationen eingebrachten Anträge feststellten, erkannte die Kommission die in den Anträgen festgesetzte

gelassen. In aufwallendem Gefühl streckte sie ihm ihre zarte runzlige Hand entgegen. „Herr Doktor“, sagte sie gerührt, „Sie haben sie gefunden, und ich glaube, Sie kommen zur richtigen, zur guten Zeit. Gehen Sie dort den Weg hinunter, sehen Sie — dort in den Felsen leuchtet ein weißes Hütchen. Da sitzt meine Gertrud! Ich habe das feine, stille Mädchen sehr lieb gewonnen. Freiwillig hätte ich sie bis zu meinem Tode nicht von mir gelassen; aber ich freue mich, wenn sie endlich das Glück findet, das sie verdient! — Und nach allem, was mir meine Tochter von Ihnen schrieb, und erzählte, wünsche ich mir für Gertrud nichts Besseres! — Eilen Sie, jede veräumte Minute ist nicht einzuholen!“

Er neigte sich und küßte ehrfurchtsvoll die kleine Hand — „Baronin...“

„Schnell, Eilen Sie!“

Er erhob sich und schritt noch einmal tief vor den beiden Damen verneigend, schritt er davon. Erst langsam, dann immer beeilte.

Sie sahen ihm nach, gebannt von dem Erlebten.

„Baronin, was haben Sie gemacht! Mein armer Linder!“ jammerte Fräulein Wald. „Er rechnet sicher auf Gertrud, und sie wäre eine wohlhabende, zufriedene Frau neben dem netten Menschen geworden!“

Frau von Graunitz lächelte fein: „Sehr gut“, erklärte sie, „nun hat sie die Wahl zwischen zwei günstigen Angeboten und kann frei entscheiden. Warten wir ab! Wie ich meine kleine Ministerin kenne, läßt sie sich nur von ihrem Herzen die Entscheidung vorschreiben!“

„Ich bin sehr neugierig! Mein armer Linder erlebt vielleicht eine zweite Enttäuschung!“

(Schluß folgt.)



Höhe der Besteuerung, abgesehen von den Angestellten, die neben ihrer festen Stellung Handel der Vermittlung betreiben, an.

### Um eine Anleihe für Lodz.

Am 23. d. M. haben sich im Namen des Magistrats Stadtpräsident Krawczak und Vizepräsident Bogdanowski nach Warschau begeben, um ihre Bemühungen um eine Anleihe bei der Regierung fortzusetzen. In einer Konferenz mit dem Leiter des Selbstverwaltungsdepartements beim Innenministerium Weißbrod, legten die Magistratsvertreter die kritische Finanzlage der Stadt dar, die eine Anleihe bei der Regierung unbedingt erfordert. Die Antwort lautete, daß der Staat sich in einer ähnlichen kritischen Lage befindet. Im Finanzministerium wurde der Abordnung eröffnet, daß die Regierung der Stadt Lodz grundsätzlich 1 1/2 Milliarden M. zugebilligt habe, wovon 500 Millionen sofort ausgezahlt werden kann, der Rest aber nur unter der Bedingung gewährt wird, daß die Stadt dem Finanzministerium das Recht der Ausübung einer Kontrolle über die Finanzwirtschaft der Stadt einräume. Präsident Krawczak antwortete, daß die Stadt nur durch die schließliche Billigung des Finanzministeriums und der staatlichen Verhältnisse zwischen den Ministerien untereinander zur Aufnahme einer Anleihe gezwungen sei. In der Konferenz mit dem Vertreter des Eisenbahnministeriums kam die Angelegenheit der Befestigung des Vertrages der Lodzer elektrischen Straßenbahn, den Bau neuer Tramwaylinien in der Vorstadt betreffend, zur Sprache, wobei die Vertreter der Stadt erklärten, daß eine weitere Verzögerung der Befestigung der Straßenbahnverwaltung Verluste von hunderten Millionen Mark zuzieht. Infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Innenministerium und dem Eisenbahnministerium über deren Befugnisse zu dieser Frage ist die Angelegenheit auf dem toten Punkt angelangt. Den Vertretern unserer Stadt wurde versichert, daß die Lösung dieser Frage beschleunigt werden solle.

**Die Gehälter des Präsidiums des Magistrats.** Im Zusammenhang damit, daß eine fleißige Zeitung vor einigen Tagen fälschlich Meldungen über die Gehälter des Präsidiums des Magistrats und der Magistratsmitglieder verbreitete, teilt der Magistrat mit, daß die Gehälter des Präsidiums und der Mitglieder des Magistrats im März 1922 auf Grund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung und auf Grund der Bestimmungen der Finanzkommission geregelt wurden, daß die Gehälter der Magistratsmitglieder um 5 Proz. (nicht um 100 Proz. bzw. 50) höher sind als das Gehalt des Leiters der Hauptverwaltung (des höchsten Beamten). Außerdem bezieht der Präsident eine Zulage in der Höhe von 25 Proz., die Vizepräsidenten in der Höhe von 15 und die Schöffen von 10 Proz. der Gehälter.

**bip. Um die Rückzahlung der Kurkosten durch die Regierung.** Im Magistrat fand in Anwesenheit der Wojewodschaftsbehörden eine Konferenz in der Angelegenheit der Rückzahlung der Kurkosten an die Hospitales statt, auf der u. a. über die schwierige Finanzlage der städtischen Krankenhäuser beraten wurde. Die Konferenz beschloß, am 15. Juni eine Tagung der Vertreter derjenigen Städte Kongresspols zusammenzurufen, denen an der Rückzahlung der Kurkosten gelegen ist. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, sich an das Ministerium für öffentliche Gesundheit um Zurückzahlung der Kurkosten für die Behandlung armer Juden, unbeständiger Einwohner der Stadt Lodz, von Gräften und Prostituierten sowie um eine 30 Millionen Unterstützung zur Bekämpfung der Unfälle und um 100 Millionen zum Kampf mit den ansteigenden Krankheitsfällen zu wenden.

**Eine Ab. oder Einmeldekarte 1000 Mark.** Das Lodzer Adressbüro wird vom 25. März d. J. ab für einen Ein- oder Ausmeldekarte 1000 Mark erheben. Der Preis für die Auskunft über eine Adresse bleibt unverändert, d. h. er beträgt 500 Mark.

**bip. Die Ausweisung der Ausländer.** Vorgerufen empfing der Lodzer Wojewode Krawczak die Vertreter der jüdischen Gemeinde die in verschiedenen, die jüdische Bevölkerung betreffend, interpellierten. Bezüglich der Ausweisung der Ausländer erklärte der Wojewode, daß die diesbezüglichen, von den Zentralbehörden erlassenen Verordnungen durchgeführt werden müssen, doch werden die Behörden gleichzeitig darauf bedacht sein, daß die Verordnungen genau und ohne irgendwelchen Abänderungen ausgeführt werden.

**bip. Ein Wohlwörter der Menschheit.** In den Fleischhallen der Autostierstraße 23 beschlagnahmte die Polizei größere Mengen von Speck, die von dem Fleischer A. Urbanek (Dzielnia 10) eingelagert worden waren. Der über solche „Ungeheuerlichkeiten“ erbitterte Urbanek nannte vor den herbei gekommenen Fleischern die Polizei eine Banditenbande. Er wurde zu gerichtlicher Verantwortung gezogen.

**Die Schuhwaren sollen billiger werden.** Wie wir aus glaubwürdiger Quelle erfahren, wird im Laufe der nächsten Tage infolge des Sturzes der Lederpreise, besonders der Preise für ausländisches Leder ein bedeutender Rückgang der bisher bestehenden Schuhwarenpreise eintreten. Mit dieser Angelegenheit befaßten sich gegenwärtig die betreffenden Fachorganisationen.

**bip. Die Schneidergesellen fordern 50 Prozent Lohnsteigerung.** In der Bezirkskommission der Fachverbände fand eine Konferenz des Schneidergesellen-

verbandes mit den Schneidern statt, auf der über die geforderte 50 Prozent Lohnzulage beraten wurde. Die Meister erklärten, daß sie eine solche hohe Lohnzulage nicht bewilligen können, weshalb sie eine Vertagung der Konferenz bis zum 27. d. M. vorschlugen, da inzwischen eine Generalversammlung der Schneidern Meister stattfinden wird, auf der über die Lohnzulage beraten werden soll. Angehts dessen wurde die Konferenz vertagt.

**bip. Verurteilung von Kommunisten.** Im Juli vorigen Jahres entdeckte die Polizei in Leczyca eine kommunistische Arbeiterorganisation. Während einer Untersuchung wurde eine ganze Reihe kommunistischer Broschüren und Zettel vorgefunden. Im Zusammenhang damit verhaftete die Polizei einen gewissen Stanislaw Raski. Eine ganze Reihe anderer Personen, die der kommunistischen Organisation angehören im Verdacht standen, wurden einer scharfen Bräuführung ausgesetzt. In der Wohnung eines gewissen Wladyslaw Racymarek wurde gleichfalls eine Revision vorgenommen. Racymarek befand sich zu der Zeit im Gefängnis und beschloß auf die Nachricht von der bei ihm durchgeführten Hausdurchsuchung hin, die Aufklärung der kommunistischen Organisation zu verraten. Es sind dies: Symon Wawrzyniak, Wladyslaw Cholewicki, Alexander Gieslak, Stefan Jakubowicz, Josef Raski und Adam Rajonowski, sowie Josef Wawrzyniak, Symon Raskowski, Stanislaw Jakubowski, Stefan Radlicki und Andrzej Kotzka als Mitglieder der kommunistischen Jugendabteilung. Sämtliche angeführte Personen wurden verhaftet und in Leczyca vor Gericht gestellt. Das Gericht verurteilte Symon Wawrzyniak und Franciszek Rujawiat zu je 4 Jahren Zuchthaus, Gieslak, Jakubowicz und Josef Wawrzyniak zu je 3 Jahren Gefängnis, sowie Cholewicki, Raskowski, Radlicki und Raski zu je 2 Jahren Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

**Rose**

ist das beste Speise-Kokosfett.

831

**bip. Aufgefundenen Findling.** Im Flur des Hauses Grüner Ring 1 wurde ein Kind weiblichen Geschlechts gefunden, das dem Findlingsheim übergeben wurde.

**bip. Diebstähle.** Die Arbeiter der Fabrik von Stein, Lodz 5, Jan Gorzki (Andrzej 44) und Antoni Wasilak (Jankowka 44) wurden beim Garndiebstahl erklappt.

**bip. Kleine Nachrichten.** In der Wulcania 146 verunfallte der 14-jährige Ewald Bajtler die 10-jährige Luchsa Mowacka durch einen aus einer Windbüchse ausgehenden Schrotschuss. — Im Hause Steniewicza 9 geriet in der Wohnung von Gumbert durch einen eifernden Dänen die Wand in Brand. Das Feuer wurde von den Bewohnern des Hauses gelöscht.

### Lotterie.

**6 Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr.)** Am 13.ziehungstage der 5. Klasse fielen größere Gewinne auf folgende Nummern:

1 000 000 M. auf Nr. 17484
80 000 M. auf Nr. 7680
50 000 M. auf Nr. 15723 28293 39381 67039
30 000 M. auf Nr. 23584 78097
25 000 M. auf Nr. 9074 71659 72540
20 000 M. auf Nr. 2981 9552 19946 46609 47465 50002
10 000 M. auf Nr. 51811 71981
15 000 M. auf Nr. 32 3797 7447 11167 12850 17853 22183
8376 25468 33699 33605 35667 36450 36723 4549 46861 47123
47908 48880 50304 55970 55867 60841 62841 66938 67396 73587
73965 75227 76445 77454 78251

### Kunst und Wissen.

**Walter Wassermann in Lodz.** Die Nachricht, daß Walter Wassermann, Adele Harwig-Wassermann und Mizzi Will in Lodz eintreffen, um am 27., 28. und 29. März drei Gastspiele im Scala-Theater zu geben, hat, wie nicht anders zu erwarten war, in allen Kreisen der Lodzer Gesellschaft das größte Interesse hervorgerufen. Seit langem sehnt sich das Lodzer Publikum, seine gefeierten Lieblinge zu sehen. Nach Überwindung aller Hindernisse, ist es der Direktion des Scala-Theaters gelungen, die Wassermanns nach Lodz zu bringen. Drei Festtage stehen uns bevor. Drei Tage, an die die Lodzer Gesellschaft lange, lange zurückdenken wird. Man verhehe sich rechtzeitig mit Eintrittskarten.

**bip. Um ein ständiges jüdisches Theater.** Der Wojewodschaft ging ein Gesuch um die Genehmigung zur Einrichtung eines ständigen Theaters in Lodz zu. Das Theater soll im „Scala-Theater“ untergebracht werden.

### Vom Film.

Im „Luna“-Theater geht wieder ein deutscher Film über die Leinwand: „Die beiden Brüder“. Der Inhalt desselben erhebt sich über das gewöhnliche Niveau der Filme und da auch die Bilder sehr gut komponiert sind (herstichvoll aus dem hablichen Schwarzweiß, eine Schmelzgebild) und die Darstellung in den Händen erstklassiger Schauspieler liegt (die reizende Ilse Loren und der in Lodz wohlbelannte Ferdinand Vorn), ist er sehr wertvoll.

Die Fabel des Films behandelt die Geschichte zweier Brüder, von denen der eine — ein Gutsherr — arbeitsam, der andere ein Wüßling ist. Der letzte bringt sein Erbe durch, löst im Duell den Gatten der von ihm Verführten und führt schließlich in der Fremde unter falschem Namen ein Abenteuerleben. Hier mißbraucht er die ihm entgegengebrachte Liebe eines jungen Mädchens dazu, ihrem Vater eine epochenmachende Erfindung zu nehmen. Der dadurch ruinierte Mann wird darüber wahnsinnig. Der Zufall läßt es, daß die beiden die Nachbarn des Gutsherrn werden, dessen Weib des Erfinders Tochter schließlich wird. Die Rückkehr des „verlorenen“ Bruders broht die glückliche Ehe der beiden zu führen. Der Satz sucht das einstige Liebesverhältnis mit seiner nunmehrigen Schwägerin wieder aufzurichten. Der betrogene Bruder belauscht eine Liebeszene zwischen beiden und erschießt den Bruder mitleidlos auf der Treppe.

Der Film schließt mit der von Weib und Kind sehr herzlich erwarteten Rückkehr des Brudermörders aus dem Bacht-haus ab.

### Sport.

**Meisterschafts-Ringkämpfe im Turnverein „Kraft“.** Die Abteilungen des genannten Vereins, welche zum größten Teil aus Mittelstärkern des hier sehr bekannten früheren Athletenklubs besteht, beginnt am Sonntag, den 25. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, mit der Austragung der Meisterschafts-Ringkämpfe um die Klub-Meisterschaft für das vergangene Jahr. Da diese Sektion fast 60 aktive Mitglieder zählt, wird die Konkurrenz 4 bis 5 Tage dauern. Als 2. Tag der Ringkämpfe ist der Gründonnerstag vorausgesehen. Näheres darüber wird noch bekanntgegeben werden. Die Ringkämpfe versprechen sehr interessant zu werden, da die Athleten, dank ihrem eifrigen Trainieren heute Ringkämpfer aufzählen kann, die manchen Champion an die Seite stellen würden. Besonders hervorzuheben ist noch, daß an dieser Konkurrenz auch mehrere Athleten teilnehmen werden, die, wie bekannt, noch in Vorkriegszeiten, mehrmals im Auslande preisgekrönt wurden. Es kann nur allen Sportmännern warm empfohlen werden, am Sonntag nachmittag und auch an den anderen Tagen den Turnverein „Kraft“ aufzusuchen. Der Eintrittspreis ist niedrig bemessen, damit jeder Gelegenheit hat, den Kämpfen beizuhocken. Die ganze kleine Zahl von überlebenden Athleten ist bis Sonntagabend zu haben: Tagsüber im Geschäft bei „Napier“, Petrikauer 165, und abends im Vereinslokale.

### Vereine und Versammlungen.

**Vom Christlichen Gemeindeverein.** Am 15. d. M. hielt Herr Willi Hachhoff einen „Bunten Abend“, in welchem er eine Reihe Gedichte in sehr ansprechender Weise zum Vortrag brachte und seitens der Zuhörer lebhaften Beifall erntete. Am 22. trug Herr Franz Richter 2 Einakter von Eschschow in russischer Sprache vor, wofür ihm ebenfalls reichlicher Beifall lohnte.

Auf den heute, Sonnabend, im Vereinslokale stattfindenden Senioren-Konvent sei noch besonders hingewiesen, umso mehr, als der erscheinenden Senioren-Mitglieder verschiedene Überraschungen harren. Beginn 9 Uhr abends.

### Aus dem Reiche.

**Neu-Nachricht. Karfreitagsgottesdienst.** Am Karfreitag wird Herr Pastor Schmidt nachmittags um 3 Uhr im hiesigen Bethaus einen Festgottesdienst abhalten.

**Festgottesdienst.** Am 2. Osterfesttag wird Herr Pastor Schmidt im hiesigen Bethaus einen Festgottesdienst, an welchem sich das Hl. Abendmahl anschließen wird, abhalten. Starowa-Gora. (Eingehalten). Konfirmation. Am 3. Osterfesttag wird Herr Pastor Kreutz die von ihm vorbereiteten Kinder im hiesigen Bethaus vormittags um 10 Uhr konfirmieren.

**Ruda-Pasianicka. Abendmahlsgottesdienst.** Am Gründonnerstag wird Herr Pastor Schmidt abends um 6 Uhr (nicht um 7 Uhr) im Bethaus des Herrn Gnaul einen Abendmahlsgottesdienst abhalten.

**Festgottesdienst für die Kinder.** Am 1. Osterfesttag wird Herr Pastor Schmidt nachmittags um 3 Uhr im Bethaus des Herrn Gnaul einen Festgottesdienst für die Kinder abhalten und damit zugleich auch die Kinderbegräbnisse in Ruda einführen. Auch die Eltern der Kinder werden herzlich zur Feier der Gründung der Sonntagsschule eingeladen.

**Bukowice. (Königsbach).** Am 3. Osterfesttag wird Herr Pastor Schmidt in der hiesigen Kirche vormittags um 11 Uhr einen Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl abhalten.

**Posen. Zwangsenteignung von Rittergütern.** Die Liquidationskommission hat gegen eine Reihe von Gütern die Zwangsliquidation erlassen, und zwar gegen das Rittergut Kaweczycze, Kreis Hohenhausen, gegenwärtig Eigentum Walkers von Schenk, das Gut Kosciernyn, Eigentum des Paul Ramm, Bronowa, Eigentum des Gottfried Schubert, Wielkie Chrzyszko, Eigentum des Wilhelm Kolte, und viele andere.

**Konitz. Ein glücklicher Dollarerbe.** Einem in Konitz angestellten Staatsbeamten zahlte kürzlich eine Danziger Bank 2000 Dollar aus, die Erbschaft eines in Amerika verstorbenen Verwandten. Der glückliche Erbe nahm sofort seinen Abschied und gründete ein eigenes Unternehmen.



## Handel und Volkswirtschaft

## Baumwolle.

New-York, 21. März. (Pat.) — Markt am Platz middling 30.55. Terminmarkt: März 30.35, April 30.42, Mai 30.42, Juni 29.98, Juli 29.54, August 28.40, September 28.70, Oktober 28.41, November 28.20, Dezember 25.52.

New-Orleans, 21. März. (Pat.) Baumw.-Markt: Markt am Platz middling 30.50, Terminmarkt: Mai 29.79, Juli 29.50, November 25.94, Dezember 25.50, Januar 25.38.

## Warschauer Börse.

Warschau 23. März	
Millenówka	1735-1775
4 1/2 Proz. Pfänd. d. Bodenkreditges.	2575
f. 100 Rbl.	
4 1/2 Proz. Pfänd. d. Bodenkreditges.	58
f. 100 Mk	
6 Proz. Obl. d. Stadt Warschau	420

## Valuten:

Dollars	45000-45500-45500
Deutsche Mark	3.12 1/2, 2.05
Tschechische Kronen	1320

## Schecks:

Belgien	263
Berlin	2.1-2.06
Danzig	2.10-2.06
Holland	18100
London	206300-215500-209000
New-York	44000-45500-44600
Paris	2000-2065-2050
Frank	1360-1350
Schweden	8000-8450
Wien	65-65 1/2

## Aktien:

Warsch. Diskontobank	43800-41500-42300
Handel- u. Industriebank	21500-22300
Klempnische Bank	310-3235
Westbank	67000-69500-68500
Arbeiter-Genossenschaftsbank	18750-19500-19250
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	29000-224000
Holindustrial	720-7250
Ogilek	10800-10400-10300
„Modzelew“	11500-11800-11000
Ortwein & Karolinski	19000
Rohn, Zielinski & Co	33000-38000
Starachowice	45500-44000-44500
5. Km.	4500-39000
„Poznań“	5750-5700-5100
Zieloniewski	10000-10900-10800
Zawiercie	17500-17900
Borkowski	7400-7600-7500
Ges. Jankowsky	17000-16000
Haberbusch & Schiele	32000
„Narwa“	21000-24000-28000
Lenartowicz	5100-5200
Rula	8200-8100
Ozarski	25500-26000-26000
Mienastov	45000-47000
Spies	17200-17000-17250
Spiritus	5400
Warsch. Handelsbank	67500-68500
Warschauer Kreditbank	17000-18000
Lemberger Industriebank	4000-4400-4450
Vereinsbank poln. Landbesitzer-Genossenschaftsbank	13000
Zuckerfabr. „Osestogale“	117000-18500
„Pirley“	22500-22000-24800
Kohlengesellschaft	175000-187000-18500
Lilpop	84000-82500-84000
Ostrowitzer Werke	75000-71000
5. Km.	63000-62000
Budski	45500-47500-47000
III Km.	40500-43000-41000
Uars	12000-11000
Warsch. Lokomotivfabrik	28000-25500-26500
Warsch. Ver. sich. Gesellschaft	102500
Bydgoszcz	19000-165000

„Hurt“	7800
Seifensiederei	4600-4700
Majewski	75000-84000
Geor. Nobel	2500-22500-21800
„Sila i swiatlo“	9700-10000
Chodorow	6400-6000
Gustawice	6800-7200-7000
Mordwin	19000-18000-18500
Cimelow	43500-43000-43500
Pustelnik	26000

## Lodzer Geld-Börse.

Lodz, den 23. März 1923.

Dollars der Vereinigten Staaten (bar) — gezahlt	44250
— gefordert 44500 — Transaktionen —	
Dollars der Vereinigten Staaten (Schecks) — gezahlt	44310
— gefordert 44700 — Transaktionen —	
Belgische Franken (Schecks) — gezahlt 2300 — gefordert 2700 — Transaktionen —	
Französische Franken (Schecks) — gezahlt 9025 — gefordert 8050 — Transaktionen —	
Schweizerische Franken (Schecks) — gezahlt 2400 — gefordert 2450 — Transaktionen —	
— Pfund Sterling (Schecks) — gezahlt 20800 — gefordert 21000 — Transaktionen —	
Oesterreichische Kronen (Schecks) — gezahlt 0.64 — gefordert 0.65 — Transaktionen —	
Tschechische Kronen (bar) — gezahlt 1390 — gefordert 2 — Transaktionen —	
Tschechische Kronen (Schecks) — gezahlt 1315 — gefordert 135 — Transaktionen —	
Deutsche Mark (bar) — gezahlt 2.05 — gefordert 2.12 1/2 — Transaktionen —	
Deutsche Mark (Schecks) — gezahlt 2.00 — gefordert 2.08 — Transaktionen —	

## Inoffizielle Börse in Lodz.

Tendenz ziemlich fest. — Umsätze gewöhnlich.

Es wurde gezahlt:

Dollars 44500-45000
Pfund Sterling 20800
Französische Franken 2025-2050
Belgische 2600-2650
Schweizerische 2400-2450
Deutsche Mark 2.10-2.06
Oesterreichische Kronen 0.63-0.63 1/2
Tschechische Kronen 1325
Lira 2100-2120
Rumänische Lei 180
Millionowka 1850
Goldrubel 23500
Silberrubel 1250
Schecks auf Wien 0.65
Schecks auf Berlin 2.05

## Kirchliche Nachrichten.

Erntedankfest. Palmsonntag, vormittags 10 Uhr Beichte 10 1/2, 11 Uhr Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl. Pastor Fabrian. — Nachmittags 2 1/2 Uhr Kindergottesdienst. — Abends 6 Uhr Abendgottesdienst. Pastor Fabrian. — Gründonnerstag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl. Pastor Fabrian. — Karfreitag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl. Pastor Fabrian. — Nachmittags 5 Uhr liturgischer Gottesdienst. Pastor Fabrian. — In der Armenhaus-Kapelle, Zielnast 52. Sonntag, vormittags 10 Uhr Segensgottesdienst. — Jungfrauen-Ges. Konstantinestr. 40. Sonntag, nachmittags 4 Uhr Versammlung der Jungfrauen.

Ev. luth. Diakonissenanstalt, Pulnoka Straße 32. Sonntag Palmsonntag: Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst. — Nachmittags 5 Uhr Segensgottesdienst. — Gründonnerstag, abends 6 Uhr Gottesdienst. — Karfreitag, 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst. — Nachmittags 3 Uhr Feier der Todeskunde des Herrn. — Sonnabend 8 Uhr abends 6 Uhr Beichte. Pastor Payer.

St. Johanneskirche. Sonntag, vormittags 9 1/2, 11 Uhr Beichte 10 1/2, 11 Uhr Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl. Pastor Dietrich. — Mittags 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. Superintendent Angerstein. — Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst. Pastor Dietrich. — Abends

6 Uhr Passionsgottesdienst. Superintendent Angerstein. — Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr Hl. Abendmahlsgottesdienst. Superintendent Angerstein. — Karfreitag, vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl. Superintendent Angerstein. (Predigt: Joh. 19, 28-30). — Nachmittags 3 Uhr liturgische Andacht. Pastor Dietrich. — Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. Superintendent Angerstein. — Stadtmissionssaal. Sonntag, 7 Uhr abends Jungfrauenverein. — Freitag, 7 Uhr abends Sonntag, 7 Uhr abends Freitag. Superintendent Angerstein. — Dienstag, 8 Uhr abends Bibelstunde. Bfarr Groß. — St. Matthäi-Kirche. Sonntag, vormittags 9 1/2, 11 Uhr Gottesdienst. Bfarr Groß. — Donnerstag, 8 Uhr abends Gottesdienst. Pastor Dietrich. — Karfreitag, 9 1/2 Uhr vormittags Gottesdienst. Bfarr Groß.

Evangel. Brüdergemeine, Wankla Str. 56. Sonntag, den 25. März, 9 Uhr vormittags, Kinderstunde. — Nachmittags 3 Uhr Predigt (H. Schöf). — Abends 8 Uhr Passionsandacht. — Montag, 8 Uhr abends Passionsandacht. — Dienstag, 8 Uhr abends Passionsandacht, weiblicher Jugendbund. — Mittwoch, 8 Uhr abends Passionsandacht. — Donnerstag, 8 Uhr abends Passionsandacht. — Freitag, 8 Uhr nachmittags Feier der Todeskunde des Herrn. — Abends 8 Uhr Abendandacht. — Sonnabend, 1/8 Uhr männlicher Jugendbund. — Versammlung in Cabianice, Sw. Janina 6. Sonntag, 1/3 Uhr nachmittags Predigt. (P. Schmidt).

Christliche Gemeinschaft, Roschitzko-Platz 37. Sonnabend, 7 1/2 Uhr abends Jugendbundesstunde für junge Männer und Jungfrauen. — Sonntag, 9 Uhr früh Gebetsstunde und 7 1/2 Uhr abends Evangelisationsversammlung. — Donnerstag, 4 Uhr nachmittags Bibelstunde. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde. — Pöds, Prywatna Str. 7a. Sonntag, 3 Uhr nachmittags Evangelisationsversammlung. — Konstantinow, Großer Ring 23. Sonntag, 6 Uhr nachmittags Evangelisationsversammlung.

Baptistenkirche, Wankla Str. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger A. Knoff. — Nachmittags 3 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger A. Knoff. — In Anschlag: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 1/8 Uhr Gebetsversammlung. — Freitag, nachmittags 6 Uhr Karfreitagsgottesdienst. Prediger D. Benz. — Baptistenkirche, Rygowski Str. 43. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger A. Knoff. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger A. Knoff. — In Anschlag: Jugendverein. — Dienstag, abends 1/8 Uhr Gebetsversammlung. — Freitag, vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. — Weiskal der Baptisten. Salath, Alexanderowka Straße 60. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. — In Anschlag: Jugendverein. Freitag, vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.

## Deutsches Theater im Scala

Dir. S. Rupermann.

Sonntag, den 25. März, nachmittags 3 Uhr

## Das Bärenfell.

Schwank in drei Akten von Gustav Kadelburg.

Abends, 6 Uhr, zum unwiederruflich letzten Mal

## Untreu.

Komödie in drei Akten von Roberto Bracco.

Billets an der Kasse.

858

Hauptleitung: Adolf Kargel.  
Verantwortlich für Politik: Hugo Wiczorek; für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel. — Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Libertas“ m. b. H. Verlagsdirektor: Dr. Eduard v. Behrens.

## PNEUS und

## VOLLGUMMI FIRELLI

stets lagernd in Krakau in den normalen Dimensionen

Polnische Gummihandelsgesellschaft m. b. H., Krakau, St. Gertrudenstr. 2.

## 101. Zuchtviehauktion der Danziger

Herdbuchgesellschaft E. V. (Alte Westpreussische)

am Mittwoch, den 18. April 1923, vormittags 9 Uhr

in Danzig-Langfuhe, Dufarenstafel 1.

Anstreich: 120 sprachfähige Bullen, 150 hoch-

tragende Kühe und Färsen sowie ca. 100 Eber

und Sauen der Deutschen Edelschweine- und gezielten

Zuchtvereine von Ritzleren der Danziger

Schweinezuchtgesellschaft. Die Ausfuhr nach Polen

ist unbeschränkt. Zoll- und Grenzschwierigkeiten be-

stehen nicht. — Kataloge versendet auf Anforderung

kostenlos die Geschäftsstelle, Danzig, Sandgrube 21.

## Obrazy

Jacka Matczewskiego, Falata, Kossaka.  
Pinkasa, Stanislawskiego i porcelana an-  
tyczna wazy i inne do sprzedania Wlad  
hotel Savoy, pokój Nr. 517. 909

## Ostern-Verkauf.

Bis Ostern verkauft die Firma Schmiedel  
& Rosner, Petrikower 100 und 160, solange  
der Vorrat reicht, am billigsten. Elegante  
Damen-Mäntel, Kleider letzte Neuheit,  
Sacco-Anzüge, Ulster, Kinder-Garderoben.

## Lehrling

mit guter Schulbildung, für das Kontor eines  
Fabrikationsgeschäftes per sofort gesucht. Offerten  
unter „T. S. L.“ an die Geschäftsst. d. Blattes.

## Zu verkaufen

deutscher

## Schäferhund,

ein Jahr alt, (sehr schwarz),

schönes Tier. Blac Da

browskiego 2, B. 3, 215

## Heizer-Maschinen

tüchtig u. nüchtern, mit

guten Zeugnissen per

sofort gesucht. Ludwiki-

straße (Luisenstr.) Nr. 52.

## Wöbel

Sofa mit Sessel, Schlaf-

sofa, Tisch, Uhr, Aqua-

rium mit Motor ver-

kaufte billig, Radwanka-

straße 17, W. 3. 368

## 300,000 Mark

zahle ich demjenigen, der mir eine Stellung im  
Comptoir, Bank, als Magaziner etc. befragt.  
Offerten unter „L. H. 45“ an die Geschäftsstelle  
d. Blattes erbeten. 908

## Dessinateur!

33 Jahre alt, verh., mit 12 jähr. Praxis bei in groß.  
zahl. Fabriken tätig gewesen und in der Beschäftigung  
von geschmackvollen Räumg. Streich. Nouveautés er-  
fahren, sucht Stellung. Gef. Anträge an die Geschäfts-  
stelle d. Bl. unter „B. Dessinateur“. 889

## Apprenten!

Erfahrener Fachmann 45 Jahre alt, verh., selbständ.  
verläßlich in Maß- und Trachten-Apprenten, erfahrener  
Waren- und Maschinenlenker, bei bedeutenden Firmen  
des In- und Auslandes tätig gewesen. Spezialität in  
Stich, Streich, Ramag Nouveautés, sucht anderwärts  
Stellung. Gef. Angebote unter „Apprenten“ an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes. 888

Es wird nach War-

schau ein

tüchtiger Meier

für Rosch-Maschinen

gesucht. Off. an die Adr.

J. Kaulman, Orodowa

Nr. 29 Warschau.

## Käsemaße

zu verkaufen. Zielona-

straße 44. Parterre links,

von 4-6 nachm.





Schmerz erfüllt bringen wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziges, innig geliebtes Töchterchen

## Wera

im Alter von 8 Jahren am Donnerstag, den 22. März, nach schweren Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung unseres lieben Kindes findet am Sonntag, den 25. März um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Nowo-Targowa Nr. 5 aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

In tiefem Schmerze

Gustav Gehner und Frau Hella geb. Stenzel.

960



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied plötzlich sanft im Herrn unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

## Amanda Natalie Bigusch

im Alter von 26 Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 25. März, präzise 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Brzezinskastraße 80 aus, auf dem neuen Friedhof in Dohy statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schutz-



Marke

## SIBUNION

garantiert für die Güte der Ware — Ueberall zu haben  
englischer

## Tee und Kakao

In Päckchen zu 1/2, 1/4, 1/8 Pf. — in Büchsen zu 1/2, 1/4, 1/8 Pf.  
in Original-Verpackung.

Engros-Verkauf: Warschau, Bielanska 18,  
Tel. 105-72, 258-14, 507-88.

Abstellungen: Poznań, Garncarska 3  
Lwów, Batorego 36  
Danzig, Langenmarkt 15  
in Krakau  
und Wilna.

647

Bis  
Ostern  
verkauft wir  
solange der Vorrat  
reicht am billigsten

**elegante Damenmäntel  
Kleider, neueste Fassons**

alles letzte Moden  
Knaben-Anzüge  
Mädchen-Kleidchen

**Schmechel & Rosner, Pödz**

Perlestrasse  
100 u.  
102

## Deutsches Theater im Scala

Nur drei Gastspiele von  
**Walter Wassermann, Adele  
Hartwig u. Mizzi Will**

Zur Aufführung gelangen:  
Am 27. März:

„Deserteure“

Schauspiel von Walter Wassermann.

Am 28. März:

„Am Teetisch“

Aufführung von Swoboda.

Am 29. März:

„Die Heimat“

Schauspiel von Sudermann.

Anfang 8.30 Uhr ab. Karten sind bereits an der  
Kasse des Scala-Theaters von 11-2 u. 5-8 zu haben.

Sie sparen wenn Sie rechtzeitig für die Früh-  
jahrs- und Sommer-Saison  
kaufen gegen Ratenzahlung oder  
in bar bei der Firma

## WYGODA, Petrikauer 238.

Die neuesten Facons in Damen-, Herren- und Kinder-  
garderoben, Manufakturwaren sowie Schuhwaren in  
großer Auswahl vorhanden.

Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen  
Verhältnissen binnen 4 Tagen ausgeführt. (Fälligkeit be-  
rücksichtigt nicht.) 989

## Elektrotechniker

gut vertraut mit Motoren, Dynamos und sämtlichen Schlosser-  
arbeiten, mehrere Jahre Praxis im Auslande, sucht passende  
Stellung per sofort oder 1. April. Offerten unter „M.  
S. 3“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 781

Für die herannahenden Feiertage!

## Gardinen

in großer Auswahl sowie  
Wäsche, Konfektion und Mo-  
nufakturwaren zu äußerst  
mäßigen Preisen

**Steiner & Weber Petrikauer Nr. 141.**

## „Zgoda“

Verkauf von Leinen Waren, Tisch-  
decken, Batist, wollenen Herren-  
u. Damenstoffen, Etamin, Mar-  
quisette, Opal und Gardinen gegen Bar- und

## Ratenzahlung.

Langestraße 77, Wohnung J4.

824

## Kunstmöbelfabrik Hansa

Danzig

**Herrenzimmer  
Speisezimmer  
Schlafzimmer**

Bureaumöbel \* Klubgarnituren

Telephon 1895 \* Telephon 5712

## Spezialfabrik für elegante Möbel

Eigene Werkstätten für Bildhauer-, Drechsler- und Polsterarbeiten

Ausstellungsräume Danzig, Breitgasse 53.

858